




SINFONIA STARTET

Innsbruck und Bozen sollen im größten Smart City-Projekt Österreichs zukunftsfit werden. Weltweiten Schätzungen zufolge stehen zwei Drittel der Endenergienachfrage mit dem Verbrauch in Städten in Verbindung und bis zu 70 Prozent der Kohlendioxidemissionen werden in Städten produziert. Wollen Europas Städte attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum bleiben, müssen sie energieeffizienter werden. Tiroler und Südtiroler Partner nehmen sich dieser komplexen Herausforderung ab sofort im EU-Projekt Sinfonia an: Gemeinsam entwickeln sie technisch anspruchsvolle und auf andere urbane Regionen übertragbare Maßnahmen zur hochwertigen Gebäudesanierung sowie zur Umsetzung intelligent vernetzter Strom-, Kälte- und Wärmenetze mit einem hohen Anteil an Energie aus erneuerbaren Quellen. In ausgewählten Stadtteilen von Innsbruck und Bozen sollen der Energiebedarf um 40 bis 50 Prozent gesenkt und der Anteil regenerativer Quellen in der Strom- und Wärmeversorgung um 30 Prozent gestärkt werden. Der Kohlendioxidausstoß soll um 20 Prozent gesenkt werden. Die von den Tiroler Partnern gemeinsam entwickelten innovativen Energielösungen dienen dann als Vorbild für die europäischen Städte von morgen. „Das Projekt bietet die einmalige Chance zu zeigen, dass die EU-Ziele ‚deep retrofit‘ ganzer Stadtviertel und deren nachhaltige Versorgung nicht nur ‚auf dem Papier‘ zielführend sind“, sagt Rainer Pfluger von der Uni Innsbruck. 

STARKE PARTNER

Infineon Technologies Austria und die Uni Innsbruck stärken ihre Kooperation im Bereich Leistungselektronik.

Die Infineon Technologies Austria AG hat mit der Universität Innsbruck einen Vertrag zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur für den Bereich Leistungselektronik abgeschlossen. In den nächsten fünf Jahren wird Infineon 1,5 Millionen Euro in die Kooperation mit der Fakultät für Technische Wissenschaften investieren. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Professur beziehen sich auf wesentliche Forschungs- und Entwicklungsfelder von Infineon in Österreich. Seit 1997 ist Villach der Sitz des weltweiten Infineon-Kompetenzzentrums für Leistungselektronik mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz. Energiesparende Halbleiter von Infineon finden vielfältige Anwendung, so zum Beispiel in Beleuchtungslösungen, im Antriebsstrang von Autos, bei der Motorsteuerung von Zügen oder bei der Stromversorgung von Computern, Unterhaltungselektronik und Mobilfunk-Infrastruktur.

Rektor Tilmann Märk sieht in der Zusammenar-



beit mit Infineon Austria eine gute Entwicklungschance für die Universität: „Die Kooperation mit Infineon Austria entspricht unserer Strategie des aktiven Wissens- und Technologietransfers in Gesellschaft und Wirtschaft sowie eines Ausbaus der technischen Wissenschaften.“ Infineon Austria-Vorstandsvorsitzende Sabine Herlitschka (im Bild mit Rektor Märk): „Mit der Universität Innsbruck finden wir einen idealen Partner mit internationaler Reputation, hervorragenden Leistungen in der Grundlagenforschung und einem guten Verständ-

nis für die Bedürfnisse der Industrie.“ Neben den wissenschaftlichen Grundlagen der Leistungselektronik umfasst die Professur inhaltlich unter anderem die Entwicklung von Systemen und Anwendungen mit modernen leistungselektronischen Bauelementen, Analog/Digital-Design von integrierten Schaltungen, Digitales Power Management sowie Schaltungstechnik für Sensorsysteme und im Bereich der Smart Power. Infineon Austria wird die Studierenden im Bereich Leistungselektronik in vielfacher Weise unterstützen. 

MONDSEE WIEDER ERÖFFNET

Das Gebäude des Forschungsinstituts für Limnologie am Mondsee wurde seit 2008 umfassend umgebaut und saniert. Nun präsentiert es sich als moderne Einrichtung. „Die neue Infrastruktur ermöglicht, neben der Umweltforschung direkt an den Seen, auch die verstärkte Umsetzung der Forschung in die universitäre Bildung“, hält Leiter Rainer Kurmayer fest. Seit 33 Jahren werden am Mondsee die biologischen Zusammenhänge in Seen erforscht und damit die Grundlagen für die angewandte Gewässerforschung, aktives Gewässermanagement und den Gewässerschutz entwickelt.

